

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lieder für Kinder zur Bildung der Sitten und des  
Geschmacks im Singen**

**Seidel, Erasmus**

**Prag, 1799**

Vorrede

**urn:nbn:de:bsz:31-45301**

Alle gute Gefühle bei Kindern zu erwecken, ihre zarten Herzen in der ersten Periode ihres Lebens für Religion und Tugend empfänglich, und deren Lehren ihnen unvergesslich zu machen, ist eine der vornehmsten Pflichten des Erziehers; Jedes Mittel muß ihm daher willkommen seyn, wodurch er der Erreichung dieses Endzwecks näher zu kommen hofft.

Von jeher hat man der Tonkunst viel Gewalt über die Seele des Menschen eingeräumt, und verschiedene Weisen des Alterthums suchten durch sie ihren Lehren in den Herzen ihrer Zuhörer Eingang zu verschaffen. Man weiß aus der Geschichte was sie für Wunder that; \*) sollte sie in unsern Tagen, wo sie zur größern Vollkommenheit gediehen, nicht ebenfalls so glückliche Wirkungen bei Kindern hervorbringen? —

„Kinder (wie Herr Professor Salzmann sagt\*\*) singen gern; ihre kleinen Zusammenkünfte endigen sich oft in Gesang. Wer ist mit der kleinen Welt so unbekannt, der sich nicht erinnerte bisweilen Kreise von kleinen singenden Menschen gesehen zu haben. Freilich ist gemeiniglich Unfinn, was sie singen; Aber was können sie dazu, daß ihre Wärterinnen Unfinn fangen? So viel folget doch daraus, daß sie gerne singen.“

Diese Neigung zum Gesange, sollte man meines Erachtens bei Kindern nicht unbenutzt lassen. — Es ist überhaupt nützlich, wenn Kinder ihre gesammelten moralischen Begriffe öfters erneuern und überdenken, durch diese Wiederholung erlangen sie eine Stärke und Festigkeit, und ihre Seele wird der bleibenden Eindrücke versichert.

„Wenn man nun Liederchen besorgte (fährt Herr Professor Salzmann weiter fort) die auf gewisse moralische Erzählungen beziehung hätten, die im Tone des Lobes, des Fleißes, des Liedes der Kinder am Geburtstage ihrer Mutter, und der übrigen vortreflichen Weißlichen Lieder gesetzt wären, dieselbe den Kindern einigemal vorspielte, und vorfänge, so hätten wir wieder eine Art der angenehmen Wiederholung; die Kinder würden sie bald fassen, bei ihren Zusammenkünften singen, und singend Wahrheit, (und man könnte wohl auch hinzusetzen) Liebe für Tugend und Frömmigkeit, in dem Kreise ikrer Gespielen verbreiten.“

\*) Man sehe Schröckl's Weltgeschichte für Kinder 1ter Band.

\*\*\*) In seiner Abhandlung über die wirksamsten Mittel Kindern Religion beizubringen.

V o r r e d e .

Dieser Vorschlag des Herrn Prof. Salzmanns, und meine eigene Erfahrung, die ich in dem Stücke bei Kindern gemacht hatte, brachte mich zu dem Entschlusse eine Ausgabe nachstehender Lieder zu veranstalten. Nebst dem moralischen Nutzen, für den diese Lieder eigentlich bestimmt sind, dürfen sie Aeltern und Erziehern auch dazu dienen, die Anlagen zur Musik bei ihren Kindern und Zöglingen zu erforschen; sie entdecken sich mehr oder weniger durch den Geschmack, den sie daran finden, und durch die geschwinden Versuche, die sie willkürlich anstellen selbe nachzuahmen; auch diesen Zweck hab ich bei den Meinigen nicht verfehlt.

Aus diesem Gesichtspunkte bitte ich nun mein Unternehmen zu beurtheilen. Ich habe mich bemüht in den Liedern die einfache natürliche Harmonie zu singen, die mit Begleitung eines Klaviers oder Piano-Forte von der Jugend leicht aufgefaßt, und bald nachgeahmt werden kann. Die meisten Gedichte hab ich zur musikalischen Komposition aus verschiedenen Erziehungsschriften gesammelt, wie ich sie für das moralische Bedürfnis meines Zöglings am angemessensten fand. Einige wenige hab ich bei gewissen Gelegenheiten, die mir mein Beruf darbot, selbst Verfasset, und auf Verlangen meiner Freunde dieser Sammlung einverleibt.

Prag am 10ten März

1799.